

Zwei Stühle auf derselben Seite des Tisches!

Henry Malonn (BSBD) und Ute Beeck (GdP) treffen Staatssekretär Otto Carstens (CDU)

Die Spitzen beider großen im Vollzug des Landes Schleswig-Holstein vertretenen Gewerkschaften (Henry Malonn, BSBD Landesvorsitzender; Ute Beeck, Vorsitzende der GdP Regionalgruppe JVA) folgten am 16.04.2025 der kurzfristigen, auf Anfrage erfolgten, Einladung des Staatssekretärs Otto Carstens (CDU). Anlass waren zwei konkrete organisatorische Problematiken, die alle Beschäftigten des Vollzuges- damit auch beide Gewerkschaften- umtreiben.

Vermeehrt wurden Anwärterinnen und Anwärter des allgemeinen Vollzugsdienstes nach Bestehen der Laufbahnprüfung nicht in das Beamtenverhältnis auf Probe übernommen. Grund dafür waren Fehlzeiten infolge von Krankheit. Seit Inkrafttreten des Erlasses zur Delegation von Personalbefugnissen am 01.01.2024 beobachten wir verstärkt abweichende Einzelfälle. Während in einer Anstalt bspw. 51 Fehltag zur Nichtübernahme führten, standen höhere Fehlzeiten einer Ernennung zum Beamten auf Probe in einer anderen Anstalt nicht entgegen.



Im Gespräch (v.l.n.r.): Staatssekretär Carstens mit Ute Beeck (GdP) und Henry Malonn (BSBD)

Hier wünschen wir uns, trotz -oder gerade wegen- der Delegation der Personalbefugnisse, vermehrte Steuerung durch das MJG. Personalentscheidungen derartiger Tragweite können bei Landesbeamten nicht von der Einstellungsbehörde abhängen. Es bedarf verbindlicher Kriterien für die Entscheidung der (Nicht-)übernahme und damit Verbindlichkeit für die Kolleginnen und Kollegen. Die Entscheidung muss den Betroffenen rechtzeitig mitgeteilt werden.

Weiteres Thema des Gespräches: In der Jugendanstalt Schleswig und der Abschiebungshafteinrichtung Glückstadt herrschen Personalgewinnungsprobleme in der LG 2, 1. Einstiegssamt. In Schleswig sind perspektivisch 3/ 5 VAL- Stellen unbesetzt. Aussichten für Stellennachbesetzungen unter Gewährleistung einer ordnungsgemäßen Einarbeitung durch erfahrene Kräfte bestehen nach übereinstimmender Einschätzung beider Gewerkschaften derzeit kaum. Neben innovativen Personalgewinnungsstrategien sollten auch im Land/ in anderen Anstalten vorhandene personelle Ressourcen „mitgedacht“ werden.

Otto Carstens möchte sich beiden Problemen annehmen und mit der Abt. 2 (Vollzug, u.a.) des MJG Lösungsmöglichkeiten erörtern und schlussendlich auf den Weg bringen. Nach dem Gespräch herrschte zwischen Henry Malonn und Ute Beeck Einigkeit: Auch, wenn die in unterschiedlichen Dachverbänden (BSBD im dbb und GdP im DGB) aufgehobenen Gewerkschaften in übergeordneten Fragen vieles trennt, sind wir in berufspolitischen Belangen, wo Einigkeit herrscht, noch stärker, wenn wir gemeinsam- auf derselben Seite des Tisches- im Sinne der Sache für alle Beschäftigten des Vollzuges eintreten!